Radtour der Heinkelfreunde am 26.05.19

Inge und Manfred hatten zur Fahrradtour eingeladen und so trafen wir uns um 10 Uhr zur Abfahrt in Delmenhorst. Es sollte pünktlich losgehen, aber, ein Paar fehlte noch! Heinz und Gisela trafen erst kurz nach 10 Uhr ein, da sie auf Grund der vielen gesperrten Straßen im Nordkreis Diepholz wahre Irrwege fahren mussten. Der Wettergott war von Manfred positiv beeinflusst worden und blieb uns auch den ganzen Tag gewogen. Frohgemut machten wir uns auf den Weg. Der starke Wind blies die Wolken weg und uns mitten ins Gesicht. Das ruinierte natürlich die Durchschnittsgeschwindigkeit und erhöhte die Anzahl der Pausen. Für ein kleines Schwätzchen unterwegs reichte die Puste noch, zumal man am Ende ganz entspannt fährt und alle Vorausfahrenden im Auge behält. Nachteilig kann nur sein, dass die anderen Mitfahrer die Pause beenden, wenn man gerade ankommt. Dies hat aber den Vorteil, dass man nicht Auf- und Absteigen muss! Aber natürlich haben wir alle Rücksicht genommen, denn die Tour soll ja das Miteinander fördern und Unterhaltungen sind selbstverständlich erwünscht! Unsere aufmerksame Tourleitung verordnete uns dann auch regelmäßig Pausen, die auch, wie im Bild zu erkennen ist, dem körperlichen Wohlbefinden dienten. Noch lacht Heinz schelmisch und meint, der Fotograf hätte nichts bemerkt, aber das Foto war längst im Kasten!

Weiter ging die Fahrt durch die schöne Umgebung von Delmenhorst. Zwischendurch waren auch fast alpine Steigungen zu bewältigen, die aber auch rasante Abfahrten und Höchstgeschwindigkeiten ermöglichten; 31,4 km/h zeigte mein Tacho an!

Auf Wunsch einiger älterer Herren musste die Tour an dieser Stelle unterbrochen werden, obwohl es gerade gut rollte.

Gott sei Dank sind die Bäume wieder belaubt. Dermaßen erleichtert konnten wir unserem Ziel zustreben, wenn nicht, ja wenn nicht Eckhard anderer Meinung gewesen wäre. Kurz vor unserem Ziel - es war schon in Sichtweite - ließ er die Luft aus seinem Vorderrad entweichen.

Nein, er hat das Ventil nicht geöffnet, obwohl es hier den Anschein hat! Nach kurzer Beratung fuhren bis auf Claudia alle anderen weiter und erreichten das:

Hier erwarteten uns schon Erika, Günter und Elfi sowie Renate und Hans-Jürgen. Für Renate hatte sich unser 1. Vorsitzender noch etwas besonderes ausgedacht. Diesen Heinkelwimpel wollte er an ihrem Rollstuhl befestigen!

Unter Mithilfe von Hans-Jürgen gelang das Werk. Inzwischen waren die beiden mit dem Plattfuß unter Claudias moralischem Beistand eingetroffen.

Dank der vielen technischen und natürlich sehr qualifizierten Ratschläge von Bernd, dessen Mund hinterher ganz trocken war, gelang die Reparatur. Da das Ventil defekt und kein passendes vorhanden war, wurde ein neuer Schlauch eingebaut. Als die ersten Getränke auf dem Tisch standen, war die Reparatur beendet.

Die Spargelsuppe - sehr lecker - wurde gebracht und von Könnern verteilt. Hier seht ihr unseren Mundschenk bei der Arbeit. Sylvia durfte ihm zur Hand gehen. Die anderen beschränkten sich aufs Essen.

Kurz nach 12 Uhr hatten wir mit dem Essen begonnen, die Suppe war abgeräumt und nun begann die Hauptmahlzeit: Der Spargel kam! Und mit ihm: Schnitzel, Schinken und Steaks und Steaks und Schnitzel und Schinken und Spargel und . . . .

Aber bald zeigten sich die Grenzen der Heinkelfreunde, ein letztes Schnitzel verblieb auf dem Teller und drei Spargelstangen erhielten nur ein mitleidiges Lächeln: Wir waren geschafft. Dann aber kam nach kurzer Pause der Nachtisch: Eis und Schlagsahne. Wir bäumten uns noch einmal auf und dann war es um das Eis geschehen! Geschafft!

Inzwischen war es aber schon 14:30 Uhr und Manfred rief zum Aufbruch. Wir verabschiedeten uns von Hans-Jürgen und Renate, bestiegen unsere Fahrräder; schließlich wartete das Kaffeetrinken noch auf uns. Damit wir wieder aufnahmefähig wurden, umrundeten wir noch den Hasportsee und standen vor dem:

Schnell wurden die Fahrräder abgestellt, für uns draußen ein paar Tische aufgereiht und dann begann die Bestellung.

Bis auf wenige Ausnahmen tranken alle Kaffee und natürlich gab es Torte:

Bevor das Kaffeetrinken gegen 16 Uhr endete, gab es allerdings noch eine Überraschung: Der Ausrichter der nächsten Radtour wurde gekürt. Bernd ahnte es schon als sich zwei Herren hinter ihm versammelten und ihm eine Tasche in die Hand drückten:

In dieser Tasche befand sich ein Gegenstand:

der silberne Lenker mit Klingel,

der den Veranstalter der nächsten Tour ausweist! Eine Ehre für den Gewählten!

Nachtrag: Ein kurzer Weg führte uns zum Anfang der Tour zurück. Insgesamt waren wir knapp 25 km gefahren. Das Wetter war gut, das Essen fast zu reichlich und die Stimmung noch besser.

Inge und Manfred,

dafür herzlichen Dank! Ihr konntet es nicht besser machen!